

Wohnheim Lättacker
Bänninger Matthias
Hunzigenallee 1
3110 Münsingen

Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde
(KESB)
Oberaargau

Städtli 26
Postfach 239
3380 Wangen

Datum: 13. Oktober 2015

Ihre Referenz: 2012-13428 / lac

Periodische Überprüfung und Bestätigung der ambulanten Massnahmen

Stellungnahme Bänninger Matthias:

Sehr geehrte Frau Oser

Depotmedikation:

Seit gut 4 Jahren wird mir das Medikament [Xeplion 150mg](#) alle 3 Wochen in den Oberarm injiziert. Das Medikament entspricht in dieser Ausführung der höchstmöglichen Dosis die mir verabreicht werden kann. Zusätzlich zur Depotmedikation erhalte ich den Wirkstoff [Paliperidon](#) noch täglich, morgens, oral verabreicht durch das Medikament Invega. Bei meinem halbjährlichen Blutscreening im Labor wurde eine Blutentnahme zwecks Bestimmung des Medikamentenspiegels nach Zürich ins rechtsmedizinische Institut geschickt. Der Wert des mir verabreichten Psychopharmaka lag um 50 Punkte über dem zulässigen Wert von 150 Punkten also bei 200 Punkten. Seit Jahren lebe ich über dossiert. Als das Medikament [Xeplion 150mg](#) neu auf den Markt gekommen ist, habe ich mich persönlich beim Hersteller erkundigt über die Risiken welche das Medikament haben kann. Bei Nagern im Labor hat man festgestellt, dass es ein massiv erhöhtes Risiko von Krebsgeschwüren aller Art verursachen kann. Des weiteren leide ich seit Jahren an massiven Potenzstörungen mit erektiler Dysfunktion und massiver Gewichtszunahme (von 85kg auf 125kg in den letzten 5 Jahren).

Die Psychiaterin:

Mehrmals habe ich meine Psychiaterin Frau Dr. J. Schneider auf die mir Unbehagen bereitenden Missstände der aktuellen oben beschriebenen Medikation aufmerksam gemacht. Leider hält Frau Dr. J. Schneider stur an der Medikation fest. Auch als ich ihr noch den sehr seriösen Bericht [«Mortalität durch Neuroleptika» von Volkmar Aderhold](#) präsentierte, keine Reaktion, die Behandlung wird fortgesetzt. Leider ist auch mein gesundheitlicher Zustand meiner Psychiaterin Frau J. Schneider egal. D.h. finde ich es ein bisschen vermessen, wenn die KESB-Oberaargau Frau Dr. J. Schneider um einen Bericht bittet bezüglich Behandlung von mir.

Das Wohnheim Lättacker: In Ihrem Schreiben werde ich aufgefordert den Weisungen des Wohnheims Lättacker nachzukommen und einer Arbeit im Rahmen wie es vom Wohnheim betreffend Pensum verlangt wird nachzugehen. Dazu folgendes: [Übereinkommen Nr. 105 über die Abschaffung der Zwangsarbeit](#)

D.h. bin ich nicht mehr der Meinung, dass diese Nichts bringende Massnahme weitergeführt wird und per sofort eingestellt wird.

Freundlich grüsst
Matthias Bänninger